

PRESSEMELDUNG

BI Fehler im Planfeststellungsverfahren – Stadt muss die Unterlagen erneut auslegen

Viele Anwohner und Betroffene Gegner der Deponie im Mainzer Steinbruch sehen Fehler im Planfeststellungsverfahren und haben über 500 Einsprüche an die Genehmigungsbehörde SGD Süd gesandt.

Bis heute konnte die Stadt nicht ausräumen, dass die Anwohner der Deponie nicht vergiftet werden können. In den Einsprüchen wird auf das „Gefälligkeitsguthaben“ zur Luft Immission/Emission der Stadt Mainz hingewiesen.

„Bei der extremen Nähe zum Wohngebiet, „nicht-validierte“ Rechenprogramme, für die Abschätzung realer Gefahren anzuwenden, ist fahrlässig und für mich nicht nachvollziehbar“ sagt Dr. Jürgen Fröhlich, Diplomchemiker und Toxikologe. „Es ist ebenfalls fragwürdig, ob Mittelwertsrechnungen geeignet sind die „Reise des virtuellen Staubkorns“ korrekt wieder zu geben.“ ergänzt Dr. Fröhlich. Da die Deponie doch nur wenige Meter neben Wohnhäusern liegt, stellt sich für die BI daher die Frage:

„Warum wurden in diesem Gutachten nicht Unwetter und Extremwetterlagen simuliert?“

Die Stadt scheint nicht nur **Fehler im Antrag** zur Deponie zu machen, sondern ist auch nicht in der Lage, die Unterlagen ordentlich auszulegen. Denn die **Frist zum Einspruch** wurde laut SGD Süd **verlängert**.

„Wir haben bisher keine offizielle Stellungnahme der Behörde zur Verlängerung erhalten“ sagt BI Sprecher Antonio Sommese.

Verwirrend ist auch, dass die Stadt Mainz **nicht von einer Verlängerung** der Frist spricht, sondern sagt „... im **Planfeststellungsantrag Änderungen** vorgenommen werden, bevor eine erneute Auslegung erfolgt.“ (Zitat)

Was ist nun richtig? Fehler in der Auslegung oder Änderungen im Antrag?

Die BI hofft, dass die Presse oder Mitglieder des Stadtrates hier Licht ins dunkle bringen können.

Die BI ist äußerst aufmerksam im Umgang mit Informationen. Wir stellen deshalb die Frage: „Wenn die Stadt Mainz nicht einmal ein einfaches Auslegungsverfahren reibungslos hinbekommt, wie wird dann wohl der Betrieb der Deponie laufen? Auch der Hinweis der Stadt Mainz auf die Erfahrungen mit der Deponie in Budenheim schaffen hier keine Glaubwürdigkeit. Die Blicke in ältere Zeitungsartikel belegen die häufigen Vorkommnisse und Geruchsbelästigungen für die Anwohner. „Einst waren es die Grünen die illegalen Dioxin-haltigen Giftmüll in der Budenheimer Deponie beklagten. Heute brennt die „Umwertpartei“ darauf –rücksichtslos- selbst eine Schadstoff-Deponie zu errichten“, sagt Antonio Sommese, Sprecher der BI.



Datum: 10.09.2018

Zeichen: AS

Anschrift
Antonio Sommese
Jakob Anstatt Str. 2
55130 Mainz

Telefon 06131 / 45 8 68

E-Mail: info@mainz21.de

Homepage:
<http://www.mainz21.de>